



»steirischer herbst« entsorgt Nazi-Relikte

Geschichtsaufarbeitung durch Kunst im öffentlichen Raum

Installationen und Kunst konfrontieren Steirer mit dem Thema Faschismus.

Graz. Vielen Grazern ist die schwarze Tonne am Hauptplatz bereits aufgefallen. Dabei handelt es sich um eine „Nazi-Mülltonne“ von Yoshinori Niwa. Der Künstler ist auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, über solch unerwünschte oder kompromittierende Relikte in ihrem Besitz, über die Ge-

schichte dazu und den zwiespältigen Umgang damit zu sprechen. Auf anonyme Weise können sich diese von den nazibezogenen Objekten trennen. „Fragwürdige Vergangenheit? Einfach weg damit“, lautet die Aufforderung.

Aufarbeitung. Auch die Installation Aurora am Dach der AK erinnert an den Faschismus in Jugoslawien zwischen 1926 und 1930. Die Aufschrift „Tod

dem Faschismus, Freiheit für das Volk“ soll mit roten Neonleuchten an jugoslawische Partisanenparolen erinnern und bringt die Idee der „Volksfront“ – das heurige Thema des steirischen Herbsts – auf entschlossene und trotzig Weise auf den Punkt.

Moderno. Am Eisernen Tor zeigen die Künstler Biscotti & Braak einen architektonischen Zugang zum Thema Faschismus.



LH besuchte den Lehrling des Jahres Unerwartet zum Treffen unter »alten Freunden«

Für seine Leistungen wollte der LH ihn beschenken – und bekam ein Foto gezeigt.

Leibnitz. Eigentlich wollte LH Hermann Schützenhöfer (ÖVP) im Anschluss an seine Bezirkstour-Station in Leibnitz „nur“ den Lehrling des Jahres im Betrieb Anton Paar besuchen. Dieser erwartete ihn allerdings mit einem Foto: Der 18-jährige Johannes Klapsch streckte dem Landeschef ein Bild entgegen, das ihre erste Begeg-

nung vor vielen Jahren festgehalten hat.

Hintergrund. Denn Schützenhöfer war – genauso wie der Großvater von Klapsch – in seiner Jugend in der Jungen Volkspartei aktiv. Die Familie kennt der LH seither. Die „Widervereinigung“ wurde nicht zuletzt wegen seiner hervorragenden Leistungen bei den Styrian Skills im Juni mit einem „Steiermark-Trolley“ als Gastgeschenk besiegelt.

Ausstellung im GrazMuseum öffnet Als das »Kartenhaus der Republik« einstürzte ...

Um 18 Uhr wird die Ausstellung eröffnet und ist bis zum 4. Februar zu sehen.

Graz. Mit „Im Kartenhaus der Republik“ nähert sich das GrazMuseum in einer Ausstellung, die heute eröffnet wird, nicht nur dem Highlight des Jahres, sondern auch des Gedenkjahres (100 Jahre seit Ausrufung der Republik).

Substanz. Bewusst wirft die sechs Räume umfassende Schau einen zerknirschten Blick auf die Zwischenkriegszeit und stellt auf übertragende wie auch tatsächlich in Kartenhaus-Form dargestellte Weise den bröckelnden Versuch

einer Demokratie dar. Im ersten Teil werden drei Zeitblöcke anhand ihrer Akteure (die Karten) und Schlüsselereignisse (die Wand), die sich innerhalb von Graz abgespielt haben, dargestellt. Der zweite Teil befasst sich mit den drei von der Verfassung vorgegebenen Lebensbereichen – dem sozialen, dem geschlechtsspezifischen und dem konfessionellen – und wie sie in positiver und negativer Hinsicht von der Zeit geprägt wurden.



Über 200 Bilder wurden eingereicht »proHolz« kürte wieder die schönsten Holz-Fotos

„Holz die Kamera raus“, hat proHolz Steiermark wieder aufgerufen.

Graz. Gewählt wurden die schönsten Plätze mit Holz im Freien. Über 200 Bilder wurden eingereicht und nun stehen die Gewinner fest: Von der Jury am Besten bewertet wur-

de das „Almholz-Kletter-Motorrad“ von Wolfgang Wild aus Fladnitz. Das Motiv zeigt ein Motorrad aus Holz, welches vom Fladnitzer Unternehmen Almholz hergestellt wurde. Es befindet sich in Hochgurgl beim Motorradmuseum am Timmelsjoch.

meinjob.at präsentiert den besten Job des Tages: **KLIPP** STEIERMÄRKISCHES **FriseurIn (m/w)** Dienstort: Niederösterreich www.meinjob.at/004